

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 7. 6. 1895

Herrn n. a. Lieutenant
|DR. RICHARD BEER-HOFMANN
im k. k. Landw.-Inf-Regiment
CASLAU NR 12.

Caslau
Böhmen

5 BÖHMEN

|Lieber Richard, warum schreiben Sie mir denn gar nicht?

Mit Fels gehn einige Dinge vor, die ausführlich zu erzählen zu langweilig wäre. Er muß fort, in die Schweiz – deutsche Militärgeschichte. Ich erlaube mir ihm in Ihrem Namen wie in dem Hugos (mit dem ich schon gesprochen – er war ein paar Tage da, wieder Catarrh – absolut unbedenklich) wie in dem meinen je zehn Gulden zu geben. Geht nicht anders.

Friedrich Michael Fels
Schweiz, Deutschland
Hugo von Hofmannsthal

|– Warum schreiben Sie mir eigentlich nicht? –

FISCHER hat mir geschrieben, mir einen Contract auf 5 Jahre für alle meine Werke, angeblich denselben wie HAUPTMANN ETC überfandt (Unterschied noch nicht.) Will die KLEINE KOMÖDIE (die ihm sehr gut gefällt was mir unheimlich ist) in der COLLECT. FISCHER mit |ZASCHE'schen Illustr. bringen, will sie aber zuerst in der FREIEN BÜHNE (Augustheft, ohne Illustr.) veröffentlichen. Wie denken Sie? –

Samuel Fischer
Gerhart Hauptmann
Die kleine Komödie, Fischer, Theodor
Zasche
Neue Deutsche Rundschau

An N. hab ich die 20 fl. gefandt; ich sprach ihn zufällig am selben Tag, und er wollte sie nicht nehmen, was ich aber heftig abwehrte. – Die betreffende Dame – nun sind Sie ja aus allen Sorgen – hat natürlich doch LUES gehabt – sekundäre; auch im Mund. Wenn wir also bei dem Hugo'schen Märchen bleiben, kann man sagen: Alles ist eingetroffen, nur – ungerufen – hat das Pferd nicht ausgefchlagen. – Daß Sie |mir nicht schreiben, ist durchaus nicht schön. –

Gabriel Nobl
→?? [Sexualpartnerin von Richard Beer-Hofmann]
Hugo von Hofmannsthal, Das Märchen der 672. Nacht

Herzlich der Ihre

Arthur

Haben Sie die Kritik SOKALS über Sterben gelesen? Merkwürdig von OSTEN-WENGRAFF'scher Animosität durchtränkt.

→Sterben, Clemens Sokal, Sterben. Novelle, Heinrich Osten

Ich schreib jetzt an einem Stück. –

Edmund Wengraf
→Freiwild. Schauspiel in 3 Akten

O YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 5 Seiten, Umschlag

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 9/3, 7. 6. 95, 5–6 N«. 2) Stempel: »Časlau, 8 6 95«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S.73.

23 *Pferd*] Der Protagonist von *Das Märchen der 672. Nacht* stirbt am Hufschlag eines Pferdes.

26–27 *Osten-Wengraf'scher Animosität*] die beiden Herausgeber der *Neuen Revue*, in der am 29. 5. 1895 die *Rezension* erschienen war.